**Zeitschrift:** Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
**Herausgeber:** Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
**Band:** 45 (1989)

**Rubrik:** Umschau

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# UMSCHAU

## «Wissenschaft des Judentums – Schulen und Lehren»

Aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens veranstaltet die Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg vom 23. bis zum 26. Oktober 1989 ein wissenschaftliches Symposium zum Thema «Wissenschaft des Judentums – Schulen und Lehren».

Das Symposium wird am 23.10. mit einem Vortrag von Prof. Michael A. Meyer (Cincinnati/USA) über «Wissenschaft des Judentums und jüdische Identität» eröffnet. Unter dem Obertitel «Die verschiedenen Institute und ihre Auswirkungen» sprechen am 24.10. Nikolaus Vielmetti (Wien) über das Collegio rabbinico von Padua, Johannes Reiss (Eisenstadt) über die Israelitische Theologische Lehranstalt in Wien, Prof. Herbert A. Strauss (New York) über die letzten Jahre der Hochschule in Berlin (1936-1942), Prof. Mordechai Eliav (Jerusalem) über das orthodoxe Rabbinerseminar in Berlin, Jacques E. Picard (Bern) über das jüdische Lehrhaus in Zürich (1951-1961) sowie Prof. Rabbiner József Schweitzer (Budapest) über das Rabbinerseminar Budapest.

Die am 25. und 26.10. vorgesehenen Referate stehen unter dem Obertitel «Kontext und Einzelaspekte». Die Referenten und ihre Themen im einzelnen: Prof. Richard Schaeffler (Bochum), «Die Beziehungen der allgemeinen deutschen Geistesgeschichte zu der Wissenschaft des Judentums im 19. Jahrhundert»; Dr. Barbara Suchy (Düsseldorf), «Die wissenschaftliche Publizistik der Wissenschaft des Judentums» (Arbeitstitel); Dr. Christhard Hoffmann (Berlin), «Jüdische Geschichtswissenschaft in Deutschland 1919-1938 – Konzepte, Schwerpunkte, Ergebnisse»; Prof. Heinrich Simon (Berlin/DDR), «Wissenschaft vom Judentum in der Geschichte der Berliner Universität»; Prof. Marie Simon (Berlin/DDR), «Zunz als Begründer der Onomastik im Rahmen der Wissenschaft des Judentums»; Prof. Paul Mendes-Flohr (Jerusalem), «Die Kritik Franz Rosenzweigs an der Wissenschaft des Judentums»; Prof. Michael Graetz (Jerusalem), «Renaissance des Judentums – der Verein für Kultur und Wissenschaft der Juden 1819-1824»; Prof. Maurice R. Hayoun (Paris), «Die Rezeption der Wissenschaft des Judentums in Frankreich, 1871-1933»; Prof. Amos Luzzatto (Venedig), «Die Wissenschaft des Judentums und die moderne jüdische Identität in Italien».

Das Symposium endet mit einem Schlussvotum von Prof. Julius Carlebach (Heidelberg).

Anmeldungen sind an die Hochschule für Jüdische Studien, Friedrichstr. 9, D-6900 Heidelberg, zu richten.